

LÄSST SICH

IHR

Ein Experiment von „Scherls Magazin“ unter Mitwirkung von Ernst Issberner-Haldane (Chirolgie und Nageldiagnostik), Dr. Max von Kreuzsch (Charakterologie), Dr. Jean Nadolovitsch (Physiologie), Peter Johannsen (Psychometrie), Dr. Robert Saudék (Experimentelle Graphologie), Hanns H. Schubert (Astrologie), Freda von Helholt (Astrologie)

Das heutige Leben mit seinem rasenden Rhythmus und seiner überbetonten Sachlichkeit hat, aus dem Prinzip der Gegensätzlichkeit heraus, eine Blütezeit der charakterologischen Methoden und Wissenschaften hervorgerufen. Hellseher, Chirologen, Physiognomen, Graphologen und Astrologen wetteifern miteinander, den Charakter zu erforschen, und zwar behaupten sie teils aus kosmischen, teils aus psychologischen Ursachen die Schicksalsverbundenheit jedes einzelnen Erdenbürgers bestimmen und damit gewissermaßen die Absichten der Vorsehung erraten zu können. Gibt es wirklich eine „vollendete Menschenkenntnis“? Läßt sich tatsächlich das Wesen und das Schicksal einer Persönlichkeit aus seinem Horoskop, aus seinen Handlinien und -formen, aus seiner Physiognomie oder aus der Handschrift einwandfrei erkennen und feststellen, wie es immer wieder gern behauptet wird? Darf man den akademisch graduierten oder auf Grund besonderer Fähigkeiten arbeitenden Charakterologen und Telepathen Glauben schenken — oder liegt allen diesen mehr oder weniger klar formulierten „Erkenntnissen“ nur eine gelegentlich gesteigerte Kombinationsgabe zugrunde? Spielt in allen diesen Dingen nicht auch

Wir stellen unsere „Versuchspersonen“ vor:

Die Auswahl der beiden Persönlichkeiten, die vor aller Öffentlichkeit gewissermaßen einer seelischen Vivisektion unterzogen werden sollten, bereitete einiges Kopfzerbrechen. Der Gedanke lag nahe, irgendeinen hervorragenden Politiker oder einen im Brennpunkt des allgemeinen Interesses stehenden

Künstler für das Experiment heranzuziehen. Ausschlaggebend war aber die Erwägung: Es mußten Persönlichkeiten sein, deren Physiognomien, Geburtsdaten, Schriftzüge der Öffentlichkeit nicht so geläufig waren, daß die von uns ausgewählten Charakterforscher und Schicksalsdeuter sofort feststellen konnten, um wen es sich handelte.